

Die Russlanddeutschen in der Politik des Kaiserreichs, der Weimarer Republik und des ›Dritten Reichs‹ im Vergleich
Alfred Eisfeld (Göttingen)

12:15 - 13:00 Uhr Zusammenfassung und Abschlussdiskussion

13:00 - 14:00 Uhr Mittagessen

ab 14:00 Uhr Abreise

› **F**ailed states‹ erzeugen Migration. Das gilt auch für die Situation des Zerfalls und des machtpolitischen Niedergangs der imperialen Großräume Deutschland und Russland mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und für den nachfolgenden Neuaufbau staatlicher Strukturen in Ostmittel- und Osteuropa in der beginnenden Zwischenkriegszeit. Das Stichwort Migration wirft zugleich die Frage nach der Integration von Zuwanderergruppen auf oder nach deren selbstgewählter bzw. fremdbestimmter Isolation. Migration, Integration und Isolation stehen wiederum in Wechselwirkungen zu den Perspektiven der Interaktion zwischen Mehrheiten und Minderheiten, deren Beziehungen durch die Grenzverschiebungen neu definiert werden mussten. Als Zwischenkriegszeit wird die Phase vom Zerfall der Imperien 1917/1918 und der Zerstörung der Nachkriegsordnung 1939/40 verstanden.

Konzeption

IKGN: Victor Herdt

IMIS : Jochen Oltmer

Kontakt und Tagungsbüro

Petra Gelsheimer / Silke Lensch-Manteuffel
Nordost-Institut
Institut für Kultur und Geschichte
der Deutschen in Nordosteuropa e. V.

Conventstr. 1
21335 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/400 59-15
Fax: +49 (0) 4131/400 59-59
E-Mail: sekretariat@ikgn.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Nordost-Institut Lüneburg
an der Universität
Hamburg

**NORD
OST
INSTITUT**

Institut für Migrations-
forschung und Interkul-
turelle Studien (IMIS)
der Universität
Osnabrück



Jahrestagung des Nordost-Instituts Lüneburg
in Kooperation mit dem Institut für
Migrationsforschung und Interkulturelle
Studien (IMIS) der Universität Osnabrück

Migration – Integration – Isolation – Interaktion

*Imperialer Zerfall und staatlicher
Neuaufbau in der Zwischenkriegszeit*

14. – 16. Oktober 2010

Tagungsort
Tagungshotel Seminaris Lüneburg
Soltauer Str. 3
21335 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/713-0
Fax: +49 (0) 4131/713-727
E-Mail: lueneburg@seminaris.de

PROGRAMM

Donnerstag, 14. Oktober 2010

14:00 Uhr

Begrüßung durch *Joachim Tauber (Lüneburg)*
und *Jochen Oltmer (Osnabrück)*

Einführung in die Tagung
Jochen Oltmer (Osnabrück)

14:50 - 15:10 Uhr Kaffeepause

15:10 - 18:45 Uhr

**Migratorische und migrationspolitische Folgen
des Ersten Weltkriegs**
Moderation: Detlef Henning (Lüneburg)

Mehrheit, Minderheit, Migration. Die europäische
Neuordnung nach dem Ersten Weltkrieg
Mathias Beer (Tübingen)

Zwischen Schutzanspruch und Unterdrückung.
Instrumentalisierung von Minderheiten im
gespaltenen Europa (1918–1940)
Frank Golczewski (Hamburg)

Das ›Volk der Staatenlosen‹ in der Zwischenkriegszeit
Kathrin Kollmeier (Potsdam)

17:20 - 17:40 Uhr Kaffeepause

17:40 - 18:45 Uhr

›Failed States‹ und der Typus des ›modernen‹
Flüchtlings nach dem Ersten Weltkrieg
Tina Heizmann (Konstanz)

›Der schwere Weg nach Hause‹. Zur Rückführung polnischer,
litauischer und lettischer Flüchtlinge des Ersten Weltkrieges
aus Sowjetrußland in die Heimat in den 1920er Jahren
Ljubov' N. Žvanko (Charkiv/Ukraine)

19:10 Uhr Abendessen

Freitag, 15. Oktober 2010

9:00 - 10:15 Uhr

Jüdische Migration in der Zwischenkriegszeit
Moderation: Katrin Steffen (Lüneburg)

Zwischen Imperium und Nationalstaat: Jüdische Migration in der
Zwischenkriegszeit
Tobias Brinkmann (University Park/USA)

Integration durch Gegenkultur? Politischer Aktivismus des Allge-
meinen Jüdischen Arbeiterbundes im Migrationsprozess
Frank Wolff (Baltimore/USA)

10:15 - 10:45 Uhr Kaffeepause

10:45 - 13:15 Uhr

Migration und NS-›Volksgemeinschaft‹
Moderation: Anja Wilhelmi (Lüneburg)

Das nationalsozialistische Migrationsregime
Lars Amenda (Osnabrück)

›Heim ins Reich‹: ›Volksdeutscher‹ im ›Großdeutschen Reich‹
Isabel Heinemann (Münster)

Die Bessarabiendeutschen im ›Reichsgau‹ Danzig-Westpreußen
Delia Güssefeld (Berlin)

Deutschbalten in der Weimarer Republik und im ›Dritten Reich‹.
Forschungsergebnisse und -kontroversen
Detlef Henning (Lüneburg)

13:15 - 14:45 Uhr Mittagessen

14:45 - 18:00 Uhr

Zielland Sowjetunion
Moderation: Jochen Oltmer (Osnabrück)

Staatsangehörigkeits- und Exilrecht im Kontext der sowjetischen
Migrationspolitik (1917–1940)
Otto Luchterhandt (Lüneburg/Hamburg)

Europäische Politemigranten in der UdSSR
Johannes Leidinger (Wien/Österreich)

16:15 - 16:45 Uhr Kaffeepause

16:45 - 18:00 Uhr

Ernst Reuter in Russland und an der Wolga
Victor Herdt (Göttingen)

Österreichs Haltung zu seinen Emigranten in der
Sowjetunion 1918–1938
Verena Moritz (Wien/Österreich)

19:00 Uhr Empfang im Nordost-Institut,
Brömsehaus, Eingang: Am Berge 35

Sonnabend, 16. Oktober 2010

9:00 - 10:15 Uhr

**Die Russlanddeutschen zwischen Autonomiebestrebung
und Auswanderungsbewegung**
Moderation: Konrad Maier (Lüneburg)

Aktivitäten von Protagonisten der deutschen Volkstumsbewegung
im ausgehenden Zarenreich und in der frühen Sowjetunion am
Beispiel der Wolgadeutschen
Victor Herdt (Göttingen)

Eine Heimat, »wo wir mehr zu Hause wären«. Zur Neuentdeckung
Deutschlands als »historische Heimat« der Russlanddeutschen
(1917–1940)

Ute Richter-Eberl (Ellwangen)

10:15 - 10:45 Uhr Kaffeepause

10:45 - 12:15 Uhr *Moderation: Jochen Oltmer
(Osnabrück)*

Die Deutschen in Russland und der Friedensvertrag von
Brest-Litovsk
Michael Silagi (Göttingen)

Wolgadeutsche Emigranten in Deutschland (1918–1940)
Martin Schmidt (Annweiler)